

Kreuzigung

Der Callcenteragent 7341 saß wie fast jeden Tag in einem Großraumbüro, in einer großen Stadt, in einem großen Land, auf einem Kontinent, auf einer Welt. Winzig klein, wie er sich fühlte, war er auch und seine Kunden bestärkten ihn in seinem Denken bei jedem Anruf. Seit einiger Zeit fühlte er einen Druck auf seinen Schultern, es war keine Verspannung, das fühlt sich anders an, er war auch schon beim Arzt deswegen, doch alles in Ordnung, muss wohl psychisch bedingt sein. Eine Therapie konnte er sich jedoch nicht leisten. Für kleine Berufe gibt's kleines Geld, auch für große Demütigungen. Der Druck war wie ein Gewicht, ein ziemlich schweres, als ob ein großer Gegenstand auf seinen Schultern lasten würde, den er mit sich herumträgt, der ihn belastet, wenn er steht, wenn er sitzt, wenn er liegt. Es stellte sich keine Erleichterung ein. Er ertrug das Gewicht, wie er auch seine Kunden ertrug, er ließ es sich gefallen und fügte sich. Jeden Tag der befohlene Blick auf die Infotafel, dort standen die Neuigkeiten, die zu beachten sehr wichtig waren, vor allem um seinen Job zu behalten, neue Verhaltensregeln, wie man dem König Kunden noch besser und wirksamer in den Arsch kriechen konnte. Er studierte diese aufmerksam. Gebeugt stand er davor und spürte den erhobenen Zeigefinger seines Teamleiters, sowie seine aufmerksamen, Fehler erheischenden Augen. Manchmal wenn er am Weg zur Arbeit war, den Weg von seiner Station des öffentlichen Verkehrs Richtung Großraumbüro auf sich nahm, dann war ihm so, als würde etwas ihm den Gang erschweren, als würde er etwas mit sich schleifen, oft glaubte er, Schleifgeräusche zu hören. Diese seltsame Begebenheit schwirrte jede Stunde in seinen Gedanken herum, es war lähmend, es hinderte ihn, sich frei zu bewegen. Verunsichert blickte er um sich und bemerkte die spöttischen Blicke der Passanten, sah sie Grimassen ziehen, ohne Scham, keiner bemühte sich diese Gesten zu verheimlichen, sie konnten es doch einfach hinter seinem Rücken machen. Er dachte an Verfolgungswahn, jedoch es war kein Wahn, es war ihm die reine Wahrheit. Was blieb ihm aber übrig, weiter musste er seinen Weg gehen, bis zum Großraumbüro, seine Anstellung verlieren, einerseits ein erleichternder Gedanke, andererseits, dann wäre, oder besser, hätte er doch gar nichts mehr. An diesem Tag hatte er es besonders schwer, die Kunden konnten sich kaum Einhalt gebieten und machten ihn sogar für ihre eigenen Unzulänglichkeiten verantwortlich, es war ein Graus, fast schon wollte er nicht mehr abheben, seinen Spruch nicht mehr sagen, aber er musste doch. Er spürte den prüfenden Blick seines Vorgesetzten, selber nur ein kleiner Wurm, aber in diesem Raum, surrend von der Klimaanlage und voll unruhigen Geräuschen, war er der Herrscher seiner kleinen Untertanen. Er machte weiter und schön langsam wurde der Druck immer größer, das Gewicht drückte ihm in den Nacken, er konnte kaum noch aufrecht sitzen, da hatte er endlich seine kurze Pause. So schnell er konnte, flüchtete er auf die Toilette, um seinen Rücken zu prüfen, es war ihm, als ob nicht nur der Schweiß geronnen war. Da sah er die Verletzung, wie Striemen über den ganzen Rücken, blau war die rechte Schulter, ein riesiger Bluterguss tat sich auf, seine Seite blutete, die Striemen waren

aufgeplatzt, als wäre er ausgepeitscht worden. Aber sein Hemd war noch ganz, kein einziger Riss war zu sehen. Ob seine Einbildungskraft so groß war? Er dachte, sein innerer Schmerz musste sich wohl Ausdruck verliehen haben. Doch abgebrüht, wie er schon war, das Callcenter hatte ihn einiges gelehrt, ging er zurück aus der Pause und setzte sich sein Headset auf. Sein Spruch kam nur zögerlich, Guten Tag sie sprechen mit ..., eine erzürnte Stimme schrie ihm ins Ohr, er konnte kaum antworten, da spürte er einen stechenden Schmerz, einen riesigen überdimensionalen Schmerz, der ihn fast ohnmächtig werden ließ. Er kippte mit seinem Kopf auf die Tastatur des Computers und seine Füße knickten nach hinten. Blut rann aus seinen Schuhen. Der Herr Vorgesetzte war sofort zur Stelle um seine Rüge loszuwerden. Agent 7341 wollte aufstehen, fiel jedoch sofort zu Boden, eine Entschuldigung wimmernd, zwischen dem Schmerzgestöhne wollte er sich noch einmal aufraffen, da durchfuhr ihn ein neuer unerträglicher Schmerz, seine linke Hand war plötzlich durchlöchert am Handgelenk, kurz darauf auch seine Rechte. Der Herr Vorgesetzte schüttelte vorwurfsvoll den Kopf, welches Theater ihm denn da geboten wurde. Agent 7341 wurde nun ohnmächtig, er registrierte nicht wie sich plötzlich seine Kollegen auf ihn stürzten und ihn mit Fußtritten malträtierten. Der Vorgesetzte stand mit verschränkten Armen dabei und sah dem Spektakel mit Genugtuung zu. Agent 7341 wurde mit sofortiger Wirkung gekündigt und als Mahnmal im Großraumbüro an die Infotafel getuckert. Manchmal reichte ein Kollege ihm einen Schwamm mit Wasser, damit er nicht zu schnell verdurstete. Er musste noch zwei Tage lang vor sich hin siechen, ehe er endlich sterben durfte.